

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 27 (1984)
Heft: 1

Artikel: Der 13. Kongress der "Association internationale de bibliophilie" in Edinburg
Autor: Bodmer, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihrer Verwendung darauf geachtet, daß sie auch zu den Texten passen. In einem Druck von 1788 hat er handschriftlich auf dem Vorsatz vermerkt: «Mir ist es eine wahre Wollust, wenn ich dieses Büchlein durchsehe und dessen niedliche Einrichtung erblicke. Besonderes Vergnügen verursachen mir die darin angebrachten Buchdruckerstöcke, darunter die meisten nicht nur Meisterstücke von Formschneidern sind, sondern auch größtenteils auf den Inhalt genau passen.»

Der Text von Elmar Schmitt und die Abbildungen sind mit freundlicher Erlaubnis des Universitätsverlags Konstanz der 1982 erschienenen Faksimile-Ausgabe des Wagnerschen Schriftprobenbüchleins entnommen worden. Die Wiedergabe der Schriftproben ist gegenüber dem Original um einen Fünftel verkleinert. Im gleichen Verlag sind zum Thema noch erschienen: der Katalog der Ausstellung «Die Wagnersche Druckerei Ulm» (1978) und «Die Wagnersche Druckerei Ulm. Über die Veranstaltung zum Gedenken ihrer Gründung vor 300 Jahren. Reden und Berichte» (1978), beide Werke schön gedruckt und informativ illustriert.

DER 13. KONGRESS DER «ASSOCIATION INTERNATIONALE DE BIBLIOPHILIE» IN EDINBURG

Zwischen dem 23. und 29. September 1983 kamen im außergewöhnlich gastfreundlichen Schottland nun schon zum 13. Mal die Mitglieder und Freunde der Internationalen Bibliophilen Gesellschaft zu ihrem Kongreß zusammen. Zwei Jahre zuvor hatten sie sich in Wolfenbüttel getroffen und 1985 werden sie sich in Kalifornien wiedersehen. Zwischendurch finden neuerdings kleinere Tagungen statt, an denen weit mehr als nur eine Generalversammlung geboten wird: vom 30. September bis 3. Oktober 1982 war man in Monaco zu Gast, vom 24. bis 28. September 1984 wird man es in Stockholm sein. Nicht alle «habitués» dieser beliebten Bibliophilen-Kongresse werden es richten können, *jedes* Jahr für etwa eine Woche irgendwohin zu fliegen!

Die Teilnahme in Edinburg war sehr groß: über 200 Bibliophile waren gekommen, davon gegen 30 aus der Schweiz. Die «National Library of Scotland» mit ihrem Direktor Prof. Denis Roberts hieß uns am ersten Tag in ihren würdigen Gebäuden in der Edinburger Altstadt herzlich willkommen, und zwei Ausstellungen begeisterten Sammler und gewöhnliche Bücherfreunde: «500 Years of Book Illustration» der internationalen «Antiquarian Booksellers Association» in der Laigh Parliament Hall und, vor allem, «The Eye of the Mind – The Scot and his Books» in der National Library. Hier sah man einen

Querschnitt durch die Schätze dieser Bibliothek von mittelalterlichen Handschriften über Frühdrucke, Literatur, Musik, Architektur, Einbände, «Scotland and the Romantic Revival» bis zu «Heraldry and the Art of War» und «The Scots Abroad». Der Katalog zu dieser Ausstellung und, von Sotheby's überreicht, die prachtvolle Präsentation des unvergleichlichen Evangeliars Heinrichs des Löwen, dessen Verkauf damals unmittelbar bevorstand, bilden zwei gewichtige «Mitbringsel» aus Edinburg.

Der zweite Tag, der Samstag, brachte, leider bei regnerischem Wetter, eine Fahrt in die Borders mit dem Besuch von Walter Scotts «Abbotsford House», einem mehr interessanter als schönen neugotischen Scheusal, und dem herrlich gelegenen Bowhill, dem Schloß der Herzoge von Buccleuch und Queensberry, in dem es nicht nur prachtvoll eingerichtete Räume, wertvolle Sammelobjekte und eine reizvolle viktorianische Küche zu besichtigen gab, sondern Gemälde von höchster Qualität, darunter einen Leonardo, Canalettos «Whithall», Bilder von Claude Lorrain, sowie von Gainsborough, Reynolds, Raeburn und Wilkie gemalte Familienporträts und nicht weniger als acht Guardis.

Die Sensation des Kongreß-Sonntags waren weniger die interessanteren morgendlichen Vorträge von Michel Pastoureaux, Anthony Hobson und Christopher de Hamel, die spä-

ter in den Kongreßakten publiziert werden, sondern der nachmittägliche «Open Day at the National Library of Scotland»: von allen Fachgebieten der Bibliothek lagen einige besondere Specimen zur freien Besichtigung bereit, und die entsprechenden Betreuer standen für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung – am Sonntag nachmittag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr sicher etwa 20 bis 25 Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die ausschließlich für uns da waren.

Am Montag früh fuhr je eine Gruppe zu drei herrlichen Landsitzen des Fife: Balcarres, Dalmeny House und Stobhall, wo jeweils die Besitzer uns sehr freundlich durch ihre Räume und Bibliotheken (besonders interessant in Balcarres die «Bibliotheca Lindesiana»!) führten. Alle drei Gruppen besuchten St Adrews, den Traumort jedes Golfspielers, in dessen Universitätsbibliothek einige schöne Exponate zu sehen waren. Am Abend fand ein Empfang bei Phillips, den «International Fine Art Auctioneers», statt, und ein etwas stereotyper schottischer Folklore-Abend vereinigte die Kongreßteilnehmer zu einem gemeinsamen schottischen Nachtesen im Smoking.

Am Dienstag: Fahrt nach Glasgow, der mit dem wunderschönen Edinburg nicht zu

vergleichenden grauen Stadt, wo aber in der Universitätsbibliothek die Sammlung von William Hunter (1718–1783) mit einem nordenglischen Psalter von 1170, verschiedenen Handschriften des frühen 15. Jahrhunderts, Inkunabeln und wichtigen Büchern des 16., 17. und 18. Jahrhunderts zu sehen war, daneben die Hunterian Art Gallery mit dem sehr seltsamen Mackintosh House in reinstem Jugendstil. Am Abend eindrucksvoller Empfang durch den Staatssekretär Schottlands auf dem Schloß von Edinburg, und am Abend darauf, etwas weniger stilvoll, Buffet und Empfang durch die Stadt Edinburg in den klassizistischen Assembly Rooms. Vorher, am zweitletzten Tag, ein Vortrag von Nicolas Barker über die «Bibliotheca Lindesiana» und Besuch der Bibliothek des «Royal College of Physicians», sowie, als glorreicher Abschiedsbesuch, Besichtigung des Hopetoun House des Marquis von Linlithgow, «Scotland's greatest Adam mansion – a unique gem of Europe's architectural heritag». (Wollte man auch noch die «National Gallery of Scotland» in Edinburg besichtigen, die einen ganz exquisiten Bilderbestand aufweist, mußte man anderswo «schwänzen»!)

Der letzte Tag, der Donnerstag, brachte nochmals einen Vortrag, diesmal von Monsignor José Ruyschaert von der Vaticana, und die Generalversammlung, die der lebenswürdige Präsident Fred B. Adams zusammen mit seinem Generalsekretär Antoine Coron wie gewohnt brillant über die Runden brachte. Besonders interessierte natürlich, was vom 30. September bis 11. Oktober 1985 in Los Angeles und San Francisco zu sehen sein wird, aber auch auf Stockholm, in der letzten Septemberwoche dieses Jahres, darf man sich freuen.

Mit einem Konzert schottischer Musik des 18. Jahrhunderts in St Cecilia's Hall, Cowgate, und einem Schlußbankett in der Upper Library der Universität Edinburg klang dieser bestens geglückte 13. Kongreß der «Association Internationale de Bibliophilie» aufs Schönste aus. *Daniel Bodmer*



Das Emblem des Kongresses zeigt die Devise von Andrew Myllar, des ersten schottischen Druckers (um 1508).